

Ausgabe 4/2025

Pfarre
St. Sebastian
Gisingen

‘ s Gisiger Pfarrblättle

Dezember 2025



**WARUM FEIERN WIR
WEIHNACHTEN?**



P. Dr. Peter Willi
Pfarrer



Liebe Gisingerinnen und Gisinger!

Die meisten Menschen freuen sich auf das Weihnachtsfest und die Weihnachtszeit. Es ist ein Familienfest, ein Genussfest (essen, trinken, ruhen...), ein Geschenkfest, für viele ein Kurzurlaub, eine Zeit des Wintersports usw. Manche Menschen haben gemischte Gefühle: Sie leiden unter Einsamkeit oder Traurigkeit. Geschichtlich betrachtet ist es das Geburtstag von Jesus von Nazareth, dem Stifter der derzeit größten Weltreligion. Nach wie vor ist es für viele ein religiöses Fest. Ihre Zahl aber geht zurück und deshalb ist die Frage auf der Titelseite berechtigt: Warum feiern wir Weihnachten?

Wer war Jesus?

Er war ein Jude, geboren vor 2000 Jahren in Bethlehem, 8 km südlich von Jerusalem. Bald nach der Geburt mussten seine Eltern mit dem Kleinkind nach Ägypten fliehen. Nach kurzem Aufenthalt zogen sie nach Nazareth, wo er etwa 30 Jahre lebte. Dann war er drei Jahre als Wanderprediger unterwegs. Er erweckte das Interesse vieler Menschen. Seine Empathie war außergewöhnlich: für Menschen aller Generationen, für Leidende und Kranke, für Gottsuchende. Seine Worte trafen ins Herz von vielen. Seine Worte wühlten aber auch die Herzen auf. Er lebte in einer tiefen Beziehung zu Gott, den er seinen Vater im Himmel nannte. Er war ganz Mensch wie wir. Zugleich tat er Dinge, die Aufsehen erregten: Die Stillung eines heftigen Sturmes auf dem See Gennesareth, die Speisung von 5000 Menschen mit der Menge von wenigen Broten und Fischen, die plötzliche Heilung vieler Kranker. Er rief Tote ins Leben zurück, starb aber selber ohnmächtig am Kreuz. Nach seinem eigenen Tod erschien er nicht wenigen Menschen als Lebender. 300 Jahre später - im Jahr 325 - erklärte die Kirche auf der feierlichen Kirchenversammlung (Konzil genannt) in Nizäa (gelegen in der heutigen Westtürkei): Er ist wahrer Mensch und zugleich wahrer Gott. Das ist die volle Wahrheit über Jesus Christus. Kann man das verstehen? Nein! Man muss es glauben. Unzählige Menschen in Vergangenheit und Gegenwart sind zu diesem Glauben gekommen.

Wer ist Jesus für mich?

Eine historische Gestalt? Ja, denn das ist mit historischen Methoden beweisbar. Ein idealer Mensch? Ein guter Prediger, dessen Botschaft gute Tipps für ein gelungenes Leben gibt? Wer ist Jesus für Sie, liebe Leserin, lieber Leser? Ich gebe Ihnen meine ganz persönliche Antwort.

Jesus ist mein persönlicher, göttlicher Freund

Seit ich denken kann, ist er in meinem Leben gegenwärtig. Zuerst in Kindergebeten, die ich gesprochen habe, und dann seit Jahrzehnten mein täglicher Begleiter. Seine Worte im Evangelium beeindrucken mich und helfen mir. Er gibt mir innere Kraft, Freude und Frieden. Ein Leben ohne ihn kann ich mir nicht vorstellen. Ich freue mich, nach meinem Tod für immer bei ihm zu sein.

Jesus ist mein Sinn - Geber

Für mich ist Jesus jemand, der meinem Leben einen Sinn gibt: für mich als Mensch, für mich als Christ, für mich als derzeitiger Pfarrer von Gisingen. Mein Leben ist nicht sinn-los, sondern sinn-erfüllt. Ich bin glücklich. Gewiss, es gibt manchmal auch unangenehme Dinge – Jesus nennt es das tägliche Kreuz. Aber auch da kann ich sagen: Sie haben irgendeinen Sinn. Ich danke Jesus, dass ich keiner inneren Leere, keinem Burn-out (ausgebrannt sein) und keinen Dunkelheiten in meinem Herzen begegne. Ich liebe diesen Jesus und habe Ehrfurcht vor ihm. Das wünsche ich vielen anderen.

Jesus ist mein Knotenlöser

In jedem Menschenleben gibt es „Knoten“. Darunter verstehe ich Fragen, bei denen man nach Antworten sucht; Aufgaben, die herausfordernd sind; Belastungen, die man spürt; Versagen, das einem leid tut, und anderes. Sooft durfte ich persönlich erfahren: Jesus hat die Macht, Knoten zu lösen. In der Sprache des Glaubens heißt das: Er schenkt Erlösung. Mit unzähligen Menschen teile ich die Erfahrung: Jesus ist ein Knotenlöser und schenkt Befreiung und Freiheit.

Bin ich ein Glückskind? Ja! Aber jeder kann es sein. Ein Christ ist jeder, der mit Jesus Christus lebt. Dieses Lebenskonzept steht jedem offen. Jedes Jahr freue ich mich, seine Geburt zu feiern und ich möchte, dass er immer neu in meinem Herzen und natürlich in vielen anderen Herzen in Gisingen und darüber hinaus neu geboren wird und leben kann. Wagen Sie Ihre Lebensreise mit Jesus!

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes und gutes neues Jahr 2026

Peter Willi FSO

MITHILFE BEI DEN MOATLA

Veronika Fetz ist unsere Jugendleiterin. Woche für Woche hält sie die Gruppenstunde für unsere Moatla. Daniela hilft ihr dabei. Wir haben ihr zwei Fragen gestellt.

Daniela, du hilfst ehrenamtlich bei den Moatla mit. Was macht dir Freude?

Mir macht es Freude, mit den Moatla zu spielen, singen, basteln und über Jesus zu sprechen. Ebenso erfreuen mich die leuchtenden Kinderaugen beim Singen und Spielen. Die Moatla sind mit voller Freude ganz dabei. Die Gemeinschaft, die Offenheit, das Vertrauen, eineinhalb Stunden Unbeschwertheit.



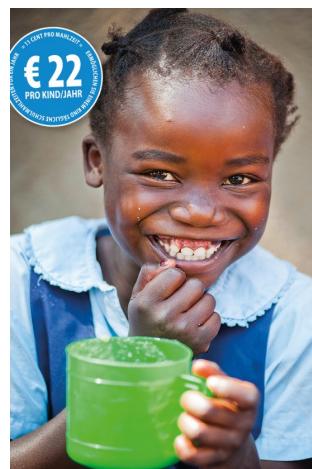
Daniela Mayerhofer

Was können Moatla durch ihr Mittun bei den Gisiger Moatla für ihr Leben lernen?

Die Moatla lernen in der Gruppe zu arbeiten und singen miteinander. Jedes Moatla ist einzigartig. Sie lernen einander annehmen und mit den Verschiedenheiten umgehen, einander helfen oder auch Hilfe zuzulassen. Sie tauschen sich gegenseitig aus, Jesus spielt dabei eine große Rolle. So wächst der Glaube. Einige von ihnen sind Ministrantinnen oder werden es noch. Es entsteht eine tolle Gemeinschaft und Freundschaften zwischen Groß und Klein.

EIN GUTES WERK BEI DER Krippenfeier

Schon viele Jahre gestaltet die „Gisiger Moatlagruppa“ am 24. Dezember um 16.00 Uhr die Krippenfeier in der Pfarrkirche. Es ist für Jung und Alt eine besinnliche Einstimmung auf Weihnachten. Die Weihnachtsgeschichte wird von den Kindern liebevoll gespielt und musikalisch umrahmt. Am Ende der Krippenfeier werden Spenden für „Mary's Meals“ gesammelt. Dieses Projekt sorgt in vielen armen Ländern der Welt, in denen das tägliche Brot nicht selbstverständlich ist, dafür, dass Kinder in der Schule eine warme Mahlzeit erhalten. 11 Cent kostet eine Mahlzeit für ein Kind. Mit nur 22 Euro kann ein Schulkind ein Jahr lang unterstützt werden. Genaueres ist unter www.marysmeals.at nachzulesen.



„Mary's Meals“



Es war wieder ein tolles Minilager, für P. Johann das achte Lager und zu- gleich die letzte Aktion seines Kaplansdienstes bei uns. Ihm, dem Lei- tungsteam und Küchenteam danken wir von ganzem Herzen.

DANKE, GEORG!

Georg Winkler war 12 Jahre Ministrant und zuletzt Oberministrant der Gisinger Minis. Für diesen Dienst danken wir ihm ganz herzlich. Wir haben ihm zwei Fragen gestellt:

An welche Highlights in der Kirche und außerhalb der Kirche erinnerst du dich gerne zurück?
Besonders gerne erinnere ich mich an die Osterwochen. In der Kirche ist zu dieser Zeit eine ganz besondere Stimmung spürbar. Für die Ministranten gibt es von den Proben für die Gottesdienste bis hin zum Ratschen volles Programm. Diese Tage waren jedes Jahr ein Höhepunkt. Außerhalb der Kirche waren für mich die Minilager die schönsten Erlebnisse.

Als Kind habe ich sie begeistert miterlebt und später durfte ich sie sogar selbst organisieren. Gerade in den letzten vier Jahren, in denen ich die Planung und Durchführung übernommen habe, waren die Lager für mich ein echtes Highlight und eine Aufgabe, die mir sehr viel Freude bereitet hat.

Was nimmst du von deinem Ministrantendienst mit in dein Leben?

In meiner Zeit als Ministrant in Gisingen habe ich wichtige Werte wie Hilfsbereitschaft, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit mit auf den Weg bekommen. Außerdem haben der Dienst am Altar und die Begegnungen mit den Menschen rund um die Kirche meinen Glauben maßgeblich geformt und gestärkt. Nicht zu vergessen sind die organisatorischen Fähigkeiten, die ich durch die Planung der Ministranten-Aktivitäten entwickeln konnte – Fähigkeiten, die mir schon oft hilfreich waren.



Georg Winkler

PFARRFAMILIENAUSFLUG NACH BREGENZ



Gottesdienst mit Bischof Benno am Gebhardsberg, Besuch im Kloster Thalbach und Schiffsfahrt auf dem Bodensee – das waren die Highlights dieses wunderbaren Sommertages für Klein und Groß.

Machen wir daraus eine Tradition: Bis zum 27. August 2026

EHRENAMTSTREFFEN



Es war ein wunderschöner Spätsommertag. Die Hälfte unserer Ehrenamtlichen war mit Freude beim Treffen dabei. Nach der Messe und dem Besuch der Carl Lampert Gedenkstätte in der Pfarrkirche Göfis gab es ein frohes Miteinander bis in den Abend hinein. Wir sind eine Pfarrfamilie.
Das war wieder einmal zu spüren.

EIN HERRLICHER HERBSTTAG

Wer mit dem Auto oder mit dem Zug nach Innsbruck fährt, sieht kurz nach Ötztal Bahnhof auf der linken Seite eine kleine Kirche, die sich 150 m über das Inntal erhebt. Es ist die Wallfahrtskirche Maria Locherboden. „Da wollte ich schon öfters einmal hinfahren“, sagte so mancher Teilnehmer. Am 11. Oktober war es soweit. Ein voller Bus mit Kindern und Erwachsenen pilgerte aus Anlass des Heiligen Jahres zu diesem kleinen, aber viel besuchten Wallfahrtssort. „Die gewöhnlichen Dinge des Alltags außergewöhnlich tun“, war einer der Gedanken in der Predigt von Pfarrer Christoph Haider.



Stift Stams

Nach der schönen Messe kehrten wir in einem gemütlichen Tiroler Landgasthaus ein, wanderten dann bei sommerlichen Temperaturen zum Inn hinunter und gelangten über eine romantische Hängebrücke auf die andere Flussseite. Dr. Herwig van Staa, ehemals Bürgermeister von Innsbruck und dann Landeshauptmann von Tirol, führte uns mit viel Wissen durch das Kloster Stams und die Stiftskirche, eine der schönsten Kirchen Tirols. Beeindruckende sakrale Kunst! Es war ein goldener Herbsttag: wunderbare Berge und farbenfrohe Wälder, gemeinsam unterwegs sein, miteinander beten und Gottesdienst feiern, lachen, reden, wandern, essen, singen ... So schön kann das Leben sein. Ein solcher Tag gibt Freude und Kraft im Alltag. Bis zum nächsten Jahr!



Gruppenfoto vor der Wallfahrtskirche



P. Kilian, Landeshauptmann a.D. Dr. Herwig van Staa, Abt Cyrill Greiter, P. Peter.

ABSCHIED VON P. JOHANN

Josef Güfel, unser bewährter Pfarrfotograf, hat schöne Fotos von der Abschiedsfeier von P. Johann aufgenommen. Wenn man die vielen frohen Gesichter sieht, spürt man: Wir sind eine tolle Gemeinschaft. P. Johann hat uns mit einem weinenden Auge verlassen. Er war sehr gerne hier, fast neun Jahre. Selten ist ein Priester länger als drei Jahre Kaplan in einer Pfarre. Priester kommen und gehen: Das ist ganz „normal“ in der Kirche. Mit einem lachenden Auge überstieglete er ins Kloster Thalbach in Bregenz, um dort neue, spannende Aufgaben zu übernehmen. Dort kann man ihn besuchen. Gisingen wird er nie vergessen.



Ein letztes Foto: P. Johann mit „seinen“ Minis

EINE UNVERGESSLICHE PILGERFAHRT!



Heiliges Jahr 2025. Millionen von Menschen pilgern nach Rom. Zusammen mit ihnen durchschreiten wir betend und singend die vier Heiligen Pforten der großen Patriarchalbasiliken von St. Peter, St. Paul vor den Mauern, Santa Maria Maggiore und der Lateranbasilika. Nur alle 25 Jahre öffnen sich diese Heiligen Pforten. Sie versinnbildlichen Jesus Christus, der die Türe zum ewigen Leben ist, sie erinnern an die hl. Taufe, durch die wir eingetreten sind in das Leben mit Gott. An einem strahlenden Herbsttag, einem gewöhnlichen Mittwoch, begegnen wir zusammen mit über 50.000 Menschen Papst Leo XIV. Kleine und große Pilgergruppen aus allen fünf Kontinenten jubeln dem Papst zu. Wir sehen ihn aus nächster Nähe. Auf der Fahrt durch Umbrien mit Wältern und Bergen in den schönsten Farben der herbstlichen Jahreszeit gelangen wir nach Cascia, wo die hl. Rita, die Helferin in aussichtslosen Situationen, lebte. In Norcia, der Geburtsstadt des hl. Benedikt, besuchen wir ein neu gegründetes Benediktinerkloster. Ein junger Benediktinermönch aus Ravensburg beeindruckt uns mit seiner Freundlichkeit und mit seiner Entschiedenheit, durch ein Leben in Gebet und Arbeit Gott und den Menschen zu dienen. Bei interessanten Spaziergängen durch die Innenstadt erleben wir Rom vor 2000 Jahren und Rom mit seinem vibrierenden Leben im Jahr 2025. Am letzten Tag führt uns Frater Simon Bailoni „in die Tiefe“, d.h. in die unterirdischen Grabstätten der ersten Christen Roms, Katakomben genannt. Am ersten Romtag hatten wir ihn und seine Brüder und Schwestern im Collegium Paulinum, dem Ausbildungshaus der geistlichen Familie des Werkes besucht. Er ist auf dem Weg zum gottgeweihten Priestertum. Es waren Tage voller Eindrücke mit vielen Informationen über Vergangenheit und Gegenwart, Tage des Gebetes und der Stärkung im Glauben, Tage der frohen Gemeinschaft, einfach unvergessliche Tage. Papst Leo hat uns folgende Worte mit auf den Weg gegeben: „Das Gebet hat die Kraft, unsere Einstellungen, unsere Gedanken, unsere Worte und unsere Taten zu verändern.“

EIN NEUES GESICHT IM SCHWESTERNHAUS

Unsere „Pfarrhausfamilie“ (Priester und Schwestern der geistlichen Familie Das Werk) bekommt Verstärkung. Sr. Carmen Häammerle FSO ist im November in das Schwesternhaus eingezogen. Wie ihr Familienname vermuten lässt, kommt sie aus dem Ländle. Geboren in Dornbirn trat sie nach der Ausbildung zur Kindergartenpädagogin in das Werk ein. Später absolvierte sie noch eine Ausbildung als Krankenschwester. Manchen von euch Gisingern wird sie nicht unbekannt sein, da sie schon einmal für einige Zeit in Gisingen gelebt hat (2016/17).



Schwester Carmen

In den letzten Jahren war sie vor allem unter Studentinnen und Studenten in Erie (USA) und in Wien an der Katholischen Hochschulgemeinde tätig. In Feldkirch wird sie wieder als Krankenschwester arbeiten und sich im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten im Pfarrleben einbringen. Der erste und wichtigste Auftrag ihres gottgeweihten Lebens ist das Gebet, das sie mit uns zusammen für die Kirche und für die Pfarre Gisingen verrichten wird.

Herzlich willkommen, Sr. Carmen!

P.Peter

ZEHN FREIE TAGE IN ÖSTERREICH, WEIL JESUS GEBOREN WURDE

Millionen junge und erwachsene Menschen, die in Österreich in die Schule gehen oder arbeiten, seien es Christen oder Nichtchristen, haben Jahr für Jahr zehn freie Schul- und Arbeitstage, weil es das Christentum gibt. Der Gesetzgeber ermöglicht das. Welche zehn Tage sind das?

6. Jänner (Dreikönig), Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 15. August (Mariä Himmelfahrt), 1. November (Allerheiligen), 8. Dezember (Mariä Empfängnis), Weihnachten, 26. Dezember (Stephanitag). Da Ostern und Pfingsten immer auf einen Sonntag fallen, habe ich sie nicht dazugezählt. Also: Zehn christliche Feiertage, wobei einige „rein katholisch“ sind. Manchmal fällt einer dieser zehn Tage auf einen Sonntag.

Es gibt drei arbeits- und schulfreie Tage, die es unabhängig vom christlichen Glauben gibt: 1. Jänner (erster Tag des neuen Kalenderjahres und für Katholiken das Hochfest der Gottesmutter Maria), 1. Mai (Tag der Arbeit) und 26. Oktober (österreichischer Nationalfeiertag).

Wir müssen dem Gesetzgeber dankbar sein, dass es diese zehn kirchlichen Feiertage gibt. Wer freut sich nicht über einen schulfreien Tag und einen bezahlten arbeitsfreien Tag? Sieben Feiertage haben mit Jesus Christus, zwei mit seiner Mutter Maria und einer mit den Heiligen, seinen wunderbaren Jüngerinnen und Jüngern, zu tun. An Weihnachten feiern wir den Geburtstag dieses Jesus von Nazareth, wahrer Mensch und wahrer Gott. Ihm und der Kirche, die er gegründet hat, gelten unser Dank. Zehn freie Tage jedes Jahr! Frohe Weihnachten!!

WEIHNACHTEN FASZINIERT

Viele sind begeistert vom „Weihnachtsgewand“ der Gisinger Kirche. Jedes Jahr hören wir viel Lob. Wer sind die Ehrenamtlichen, die alles so wunderschön vorbereiten?

Das **Krippenteam** mit Norbert Ebli, Kurt Bell und Patrick Lampert stellen die Krippe auf. Jahrelang gehörte auch Karl Enzenhofer dazu. Anfang Dezember wird die Krippe aufgestellt, Anfang Februar wieder abgebaut, jeweils etwa drei Stunden. Wäre hätte Freude, da mitzuhelfen! Eine schöne Arbeit!

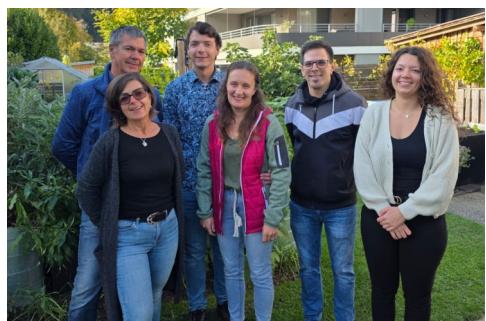


Das Krippenteam



Die Blumenschmuckerinnen

Die **Blumenschmuckerinnen** Yvonne Lins, Bettina Ganath und Daniela Maierhofer sorgen sich um das Bethlehemkind vor dem Altar, die Weihnachtssterne und andere Dekorationen in der Kirche.



Das Christbaumteam

Das **Christbaumteam** Christine und Hubert, Michael, Magdalena, sowie Julia und Raphael Lais stellen die Christbäume auf und schmücken sie. Die **Agrargemeinde Altenstadt** stellt uns die wunderschönen Weihnachtsbäume zur Verfügung. Ein Besuch in der weihnachtlichen Kirche ist ein visueller und geistlicher Genuss. Komm herein!

ADVENT 2025 - EINE WUNDERBARE ZEIT

Der Advent dauert in diesem Jahr vom 30. November bis zum 24. Dezember, also 25 Tage. Die Weihnachtszeit geht vom 25. Dezember bis zum 11. Jänner, dem Fest der Taufe des Herrn. Es wäre schön, wenn es in jedem Haus einen Adventkranz oder etwas ähnliches mit vier Kerzen gäbe sowie eine Krippe und, wenn möglich, einen Christbaum. Wir brauchen diese Zeichen.



Einstimmung auf die Adventszeit

Genau einen Monat vor Weihnachten, am 25. November um 19.00 Uhr, laden wir zu einem besinnlichen und frohen Abend im Sebastiansaal ein. Herta Hilby wird uns anregende Texte vortragen und ein Team von Frauen rund um Renate Bertschler sorgt für vorweihnachtliche Köstlichkeiten und Stimmung. Eine Anmeldung im Pfarrbüro hilft uns bei der Vorbereitung. Tel. 71305.

Vier Adventssonntage mit schönen Gottesdiensten

Mo, 8. Dezember: **Hochfest Mariä Empfängnis.** Wir feiern die Gottesmutter, den Menschen, wie ihn Gott gedacht hat, Maria, den Menschen der vollkommenen Liebe und Wahrheit ohne jeglichen Schatten der Sünde.

Gottesdienste: 9.00 Uhr (Messenbundamt) und 19.30 Uhr
Von 12.00 bis 13.00 halten wir die Gnadenstunde.

14 Roratemessen: Jeweils am Montag, Mittwoch und Samstag um 6.00 Uhr und am Dienstag um 8.00 Uhr.

Roratemesse und Frühstück:

Am Mittwoch, dem 3. Dezember, gibt es nach dem Rorate ein Frühstück, am Samstag, dem 20. Dezember, feiern wir das Familienrorate mit anschließendem Frühstück.

Ein Weihnachtsgeschenk für uns!

Die Familienorate mit dem anschließenden Familienfrühstück im vergangenen Jahr war eine „Explosion der Freude“. 123 Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind gekommen. Es war eine der schönsten Messen des ganzen Jahres und anschließend ein voller Sebastiansaal. Wollt ihr uns ein Weihnachtsgeschenk bereiten, dann kommt wieder. Eine geteilte Freude: Ihr und wir. Samstag, 20. Dezember um 6.00 Uhr.

P. Peter und P. Kilian



BEICHTZEITEN

Vor dem großen Fest will Jesus dein Herz heilen von allem, was verwundet ist, und dir verzeihen, wo es Schuld gibt. Lass dir den weihnachtlichen Frieden schenken.

Beichtzeiten in der Adventszeit

An jedem Freitag von 18.30 – 19.30 Uhr
Vor den Sonntagsgottesdiensten

Beichtzeiten vor Weihnachten

Di, 23. Dezember: 08.45 – 10.00 Uhr; 17.30 – 19.30 Uhr
Mi, 24. Dezember: 09.00 – 12.00 Uhr (Bischof Benno: 09.00 - 10.00 Uhr);
14.00 – 15.30 Uhr.

Gerne kann man sich auch an P. Peter (0676 832 408 105) oder P. Kilian (0676 832 408 457) für Einzeltermine wenden.

DER KIRCHENCHOR SINGT

Mo, 08. Dezember: 09.00 Uhr – feierliche Messe zu Ehren der Gottesmutter
Do, 25. Dezember: 10.15 Uhr – Kirchberger Messe
Di, 06. Jänner: 19.30 Uhr – Kirchberger Messe

Die Botschaft von Weihnachten: Es gibt keine größere Kraft als die Liebe.

Sie überwindet den Hass wie das Licht die Finsternis.

Martin Luther King

WEIHNACHTSZEIT 2025



Mittwoch, 24. Dezember – Heiliger Abend

06.00 Uhr	letzte Roratemesse
10.00 – 12.00 Uhr und	
14.00 bis 15.30 Uhr	Beichtzeiten
16.00 Uhr	Krippenfeier mit den Moatla
22.00 Uhr	Christmette

Alle Gottesdienstzeiten und liturgischen Feiern ab dem 25. Dezember finden Sie in der Gottesdienstordnung auf den Seiten 20 - 22 dieses Pfarrblättles, auf unserer Website [www.pfarre-gisingen](http://www.pfarre-gisingen.de) oder im Schaukasten vor der Kirche. Am Fr, 26. Dezember, So, 28. Dezember und Do, 1. Jänner gibt es nur **EINE** Vormittagsmesse – um 9.00 Uhr.

Bethlehemlicht

Unsere Jungfeuerwehr bietet das Bethlehemlicht nach der Krippenfeier (ab 16.30 Uhr) an. Anschließend brennt das besondere Licht in der Kirche. Auch nach der Christmette (ab 22.45 Uhr) steht die Jungfeuerwehr bereit, um das Bethlehemlicht zu verteilen.

Hol es für dich und für jemanden anderen. Ein echtes Weihnachtsgeschenk!! Du kannst jemandem damit eine weihnachtliche Freude bereiten. Dieses Licht ist ein Bote der Freude, der Zuversicht, der Hoffnung – an einem besonderen Abend und in einer besonderen Zeit.



Neujahrsegen für jeden

Mi, 31. Dezember, Silvester (Gedenktag von Papst Silvester I) Um 18.00 Uhr feiern wir die Jahresschlussmesse und danken für das vergangene Jahr. Für jeden einzelnen gibt es einen Neujahrsegen. Von 22.00 – 24.00 Uhr ist die Kirche offen, um den Jahreswechsel mit Jesus, dem Herrn der Zeiten, zu verbringen.
 Do, 01. Jänner: Hochfest der Gottesmutter Maria. Nach den Gottesdiensten um 9.00 Uhr und 19.30 Uhr gib es den Einzel-Neujahrsegen.

Dreikönig – Fest der Erscheinung des Herrn

Di, 06. Jänner: Hochfest der Erscheinung des Herrn - Dreikönig. Bei der 10.15 Uhr Messe singen unsere Sternsinger. Sammlung für Priesterstudenten in aller Welt.



Kleinkinder- und Kindersegen zum Abschluss der Weihnachtszeit

Am Sonntag, 11. Jänner 2026 endet die Weihnachtszeit. Um 16.00 Uhr halten wir eine kleine Feier in der Kirche. Wir beten um ein gutes, neues Jahr für unsere Kleinsten. Jedes Kind wird mit dem Bethlehemkind gesegnet. Herzlich willkommen!



Patrozinium

Auf dem Bild sieht man eine Skulptur des hl. Sebastian in der Basilika des hl. Sebastian in Rom. Am 25. Jänner begehen wir wieder feierlich sein Fest. Am Vormittag wird uns **Dompfarrer Fabian Jochum** die Predigt halten. Nach der 8.30 Uhr Messe gibt es ein Frühstück, nach der 10.15 Uhr Messe das traditionelle Schnitzlessern im Sebastiansaal.



PESTSÄULE ZU EHREN DES HI. SEBASTIAN



Gustl Müller & Raphael Lais



Fast fertiggestellte Säule



P. Johann als Maler

Jahrhundertelang war die Pest in Europa eine große Plage. Allein in den Jahren 1347 – 1353 forderte sie auf unserem Kontinent schätzungsweise 25 Millionen Menschenleben. Die meist tödliche Krankheit überfiel die Menschen oft blitzartig. Der große Patron, bei dem man durch Gebet Hilfe suchte, war der hl. Sebastian. Er lebte im 3. Jahrhundert und war römischer Offizier. Als Christ fiel er beim römischen Kaiser in Ungnade. Der erste Tötungsversuch erfolgte mit spitzen Pfeilen. Wie sie urplötzlich seinen Körper trafen, so überfiel die Pest ebenfalls unerwartet den Menschen. Deshalb wird der hl. Sebastian mit Pfeilen dargestellt. Nach den Forschungen von Manfred Tschaikner wütete in der Region des Vorarlberger Oberlandes in den Jahren 1628-1630 die Pest. Die Gisinger Pestäule/Sebastiansäule ist das älteste christliche Bauwerk in Gisingen aus dem Jahr 1629, also inmitten einer Pestplage.

In den vergangenen Monaten wurde sie saniert. Sie gehört der Stadt Feldkirch, die Pfarre übernahm die Sanierung aus Anlass des Jubiläums „1200 Jahre Gisingen“. Sie wurde ermöglicht durch die ehrenamtliche Arbeit verschiedener Personen und die großzügige Spende eines Gingers, dem die Restaurierung dieser Säule ein großes Anliegen war. Unser Dank gilt auch der guten Arbeit der Restauratorin Nicolé Mayer. Am 25. Jänner feiern wir bei unserem Patrozinium wieder unseren Dorf- und Pfarrpatron.

EXODUS 90 - EIN PROGRAMM, DAS MÄNNER STARK MACHT!



Viele Männer sind nicht „ganze“ Männer. Es fehlt ihnen die Kraft. Am 5. Jänner könnten sie sich für 90 Tage mit einem herausfordernden Programm (oder wenigstens einem Teil davon) auf Ostern vorbereiten und einen „Auszug“ (Exodus) aus einem lauen Komfortleben vollziehen. Hart, aber heilsam! Wer daran interessiert ist, informiere sich unter: www.exodus90.de
Auch für Frauen (in Englisch): www.mag90.com

ICH KANN NUR DANKE SAGEN



Ein Jahr geht zu Ende. Sehr gerne erinnere ich mich an meinen Besuch bei euch am 20. Juli 2025. Mit ganzem Herzen wurde ich von euch aufgenommen. Ihr habt mir, einem Bischof für viele arme Leute in meiner Diözese Nellore in Indien, € 7.174,35 gespendet, damit ich unseren Schulkindern und Waisenkindern helfen kann. So können sie in eine bessere Zukunft gehen. Gott lohne es euch.
Frohe Weihnachten! Euer Bischof Moses Prakasam

EIN PLAUSCH AUS DEM PFARRBÜRO ZUM THEMA KIRCHENBEITRAG

Zuerst: Ein großes Dankeschön an alle, die den Kirchenbeitrag bezahlen.

Manche Leute kommen auf mich zu und fragen, wofür es gut ist, den Kirchenbeitrag zu bezahlen?

„Ich weiß ja nicht, wo mein Geld da hinkommt“ ist auch schon mal eine Aussage. „Mit dem Geld werden z.B. bei uns die Löhne der Priester, der Sekretärin und der Jugendleiterin bezahlt.“



Es wird verwendet für die Erhaltung der denkmalgeschützten Gebäude, für Gemeinschaftspflege für alle Altersgruppen, Minis, Moatla, Taufen, Erstkommunion, Firmung, ALPHA, Ehevorbereitung, Besuche und Segnungen älterer Menschen.... Die schönen Kirchen sollen erhalten werden, damit sie Orte der Gottesbegegnung bleiben können. Lebendiges Pfarrleben braucht Geld. Gott sei Dank haben wir viele Ehrenamtliche, die tausende Stunden unentgeltlich ihre Dienste leisten.“

„Ich kann doch Gott auch in der Natur begegnen.“ „Man kann Gott überall begegnen. Jedoch ist die Gemeinschaft, das Zusammengehören und das gemeinsame regelmäßige Beten noch einmal etwas anderes.“ „Ich gehe kaum zur Messe. Aber wenn wir wandern, besuchen wir gerne die schönen Kapellen in der Höhe und im Urlaub besuchen wir immer die schönen Kirchen.“ „Es gibt Orte, wo nicht viele Leute wohnen, da sind dann die Eingänge vom Kirchenbeitrag niedriger und sie sind auf die Hilfe der anderen angewiesen. Die Kosten stellen sich trotzdem mit Personal, Heizung, Gebäude und so weiter.“

„Häuser verkaufen?“ „Gebäude abstoßen ist nicht so einfach; da sie ja immer ein Stück unserer Kultur sind.“ „Ja und dann, wenn ich überlege, wer den Kirchenbeitrag eingeführt hat?“ „In der dunklen Nazizeit wurde der Kirchenbeitrag mit dem Hintergedanken eingeführt: wenn den Leuten das Geld ausgeht, dann wird ihnen die Kirche nichts mehr wert sein. Damals blieben die Kirche und der Glaube den Menschen etwas wert, um sich dafür einzusetzen. Straßen wurden damals auch gebaut, da sagt auch keiner, da fahr ich nicht, die kommt von damals.“ „Klingt logisch.“

„Christsein kann man allein nur ganz schwer. Es braucht die Gemeinschaft und die kann man nicht mit einem Verein vergleichen. Man wird in die Gemeinschaft mit Gott hineingetauft und bleibt so in Verbindung mit Gott. Die weiteren Sakramente sind zur Stärkung im weltlichen und geistlichen Leben. Wer ein Patenamt übernehmen möchte, muss auch getauft und gefirmt und Mitglied der röm.

kath. Kirche sein. Wenn alle einen kleinen Beitrag leisten, kann Gutes bewirkt werden.“ „Jetzt noch etwas: am Ende des Jahres ist dann doch noch genug zu bezahlen.“ „Diese 1,1 % des Einkommens kann man auch monatlich oder vierteljährlich abbuchen lassen; dann ist die Zahlung weniger spürbar. Bei der Einkommensteuer kannst du den Kirchenbeitrag auch absetzen. Und wenn du überlegst, dass in der Bibel steht, man solle den Zehnten Teil (1/10) des Einkommens für die Gemeinde geben, ist das viel weniger. Und zudem kannst du einen Teil deines Kirchenbeitrages konkreten Zwecken zuführen lassen.“ „Ich habe trotzdem das Gefühl, dass ich zu viel bezahle.“ Man kann sich immer bei der Kirchenbeitragsstelle melden. Ob es bezüglich Zahltag ist oder wegen hoher Nebenkosten. Die Leute da sind sehr bemüht, einem zu helfen. Wenn es schwierig ist für dich zu telefonieren, kann ich das gerne übernehmen.“ „Danke für deine Infos.“

Ruth Walser, Pfarrsekretärin

WIR SUCHEN NÄHERINNEN

Wir haben bereits einige gute Näherinnen. Allerdings wären wir froh für weitere geschickte Hände. Pfarrsekretärin Ruth Walser freut sich, wenn sich neue Gesichter melden.

INTERESSANTES AUS ROM

Das Dikasterium für die Glaubenslehre hat ein interessantes Schreiben „Antiqua et Nova“ veröffentlicht zum Thema: Über das Verhältnis von künstlicher Intelligenz und menschlicher Intelligenz. Das Dokument „Antiqua et Nova“ ist im Internet leicht zu finden.

WEISHEIT VON PAPST LEO

Nicht selten macht Wohlstand blind, so dass wir bisweilen sogar meinen, wir könnten nur dann glücklich werden, wenn wir ohne die anderen auskommen. In dieser Hinsicht können die Armen für uns wie stille Lehrer sein, die unseren Stolz und unsere Arroganz in die richtige Demut zurückführen.
(aus: *Dilexi te*, Nr 108)



Papst Leo XIV.

Fotonachweis:

Josef Güfel: S.1,2,4,6,8,11,13,14,16, P. Peter Willi S.6,10,15, P. Johann Fenninger S.5, Roman Grasser S.7,9., Familie Lais S.11, Joachim Trummer S.15, flickr.com S.15, jonas-von-werne/unsplash S.12, pixabay S.17,18 (comix), Mary's Meals: S.4, vatican media S.19

GOTTESDIENSTORDNUNG

November

So 30

1. Adventsonntag

Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Adventkranzsegnung bei allen Gottesdiensten

Dezember

Mo 01

06.00 Uhr

Rorate

Di 02

08.00 Uhr

Rorate, Anbetung bis 18.00 Uhr

Mi 03

06.00 Uhr

Rorate mit anschließendem Frühstück im Sebastiansaal

Do 04

19.30 Uhr

Monatlicher Gebetstag um Berufungen

Fr 05

15.00 Uhr

Messfeier um Berufungen, Anbetung und Komplet

17.30 Uhr

Anbetung

18.30 Uhr

Rosenkranz und Segensfeier

19.30 Uhr

Messfeier

Sa 06

06.00 Uhr

Herz-Mariä-Sühnesamstag

18.30 Uhr

Vorabendmesse

So 07

2. Adventsonntag

Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr

Mo 08

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

09.00 Uhr

Festmesse mit dem Kirchenchor - Messenbundamt

12.00 Uhr

Gnadenstunde

19.30 Uhr

Abendmesse

Di 09

08.00 Uhr

Rorate

Mi 10

06.00 Uhr

Rorate

Sa 13

06.00 Uhr

Rorate

18.30 Uhr

Vorabendmesse und Fatimafeier

So 14

3. Adventsonntag

Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr

19.30 Uhr

Messfeier mit der Jugend

Mo 15

06.00 Uhr

Rorate

Di 16

08.00 Uhr

Rorate, Anbetung bis 18.00 Uhr

Mi 17

06.00 Uhr

Rorate

Fr 19

19.30 Uhr

Monatsjahrtagsmesse für Theresia Hirschauer, Harald

Kopriva, Wilma Kaufmann, Rosmarie Zumtobel, Nicolas

Bernard, sowie alle im Dezember verstorbenen

Pfarrangehörigen

Sa 20

06.00 Uhr

Familienrorate mit anschließendem Frühstück im

Pfarr.Punkt

So 21

4. Adventsonntag

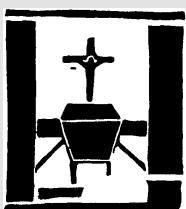
Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr

Mo	22	06.00 Uhr	Rorate
Di	23	08.00 Uhr	Rorate, Anbetung bis 18.00 Uhr
Mi	24	06.00 Uhr	Rorate für die Wohltäter unserer Pfarrkirche
		16.00 Uhr	Krippenfeier, Verteilung des Friedenslichtes durch die Jungfeuerwehr Gisingen
		22.00 Uhr	Christmette, Verteilung des Friedenslichtes durch die Jungfeuerwehr Gisingen
Do	25		Christtag
		10.15 Uhr	Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Fr	26		Festamt mit dem Kirchenchor
			Hl. Stephanus
			Messfeiern um 09.00 Uhr und 19.30 Uhr
Sa	27		Hl. Apostel Johannes
		08.00 Uhr	Messfeier, Segnung des Johannesweines
		18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	28		Fest der Heiligen Familie
			Messfeiern um 09.00 Uhr und 19.30 Uhr
Mi	31		Silvester
		18.30 Uhr	Dankmesse zum Jahresschluss mit Neujahrs-Einzelsegen
		22.00 Uhr	Anbetung bis 24.00 Uhr
			Jänner
Do	01		Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria
			Messfeiern um 09.00 Uhr und 19.30 Uhr mit Einzelsegen
			zum Jahresbeginn
Fr	02		Herz-Jesu-Freitag
		15.00 Uhr	Barmherzigkeitsrosenkranz
		17.30 Uhr	Anbetung
		18.30 Uhr	Rosenkranz und Segensfeier
		19.30 Uhr	Messfeier
Sa	03		Herz-Mariä-Sühnesamstag
		08.00 Uhr	Messfeier und Rosenkranz
		18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	04		2. Sonntag der Weihnachtszeit
			Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Mo	05	19.30 Uhr	Vorabendmesse
Di	06		Erscheinung des Herrn
			Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
		08.00 Uhr	Weihen von Drei-König-Wasser, Salz, Kreide und Kerzen
		10.15 Uhr	Messfeier mit den Sternsingern
		19.30 Uhr	Feierliche Abendmesse mit dem Kirchenchor
Sa	10	18.30 Uhr	Vorabendmesse als Jahrtagsmesse der Feuerwehr
So	11		Taufe des Herrn
			Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
		16.00 Uhr	Kindersegnung

Di	13	18.30 Uhr	Fatimafeier, 19.30 Uhr Messfeier
Sa	17	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	18		2. Sonntag im Jahreskreis Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Di	20	08.00 Uhr	Hl. Sebastian Messfeier, Anbetung bis 18.00 Uhr
Sa	24	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	25		Patrozinium - Sebastianfest Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Fr	30	19.30 Uhr	Monatsjahrtagsmesse für Karl Tiefenthaler, Pavo Nicolic, Baby Lara Zech, Walter Gau, Juanito Olero, sowie alle im Jänner verstorbenen Pfarrangehörigen
Sa	31	18.30 Uhr	Vorabendmesse

Februar

So	01		4. Sonntag im Jahreskreis Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr Kerzensegnung zu Mariä Lichtmess, Blasiussegen nach den Messen
Mo	02	08.00 Uhr	Mariä Lichtmeß – Darstellung des Herrn
Do	05	19.30 Uhr	Monatlicher Gebetstag um Berufungen Messfeier um Berufungen, Anbetung und Komplet
Fr	06	15.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag Barmherzigkeitsrosenkranz
		17.30 Uhr	Anbetung
		18.30 Uhr	Rosenkranz und Segensfeier
		19.30 Uhr	Messfeier
Sa	07	08.00 Uhr	Herz-Mariä-Sühnesamstag Messfeier, gestalteter Rosenkranz
		18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	08		5. Sonntag im Jahreskreis Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Fr	13	18.30 Uhr	Fatimafeier, 19.30 Uhr Messfeier
Sa	14	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	15		6. Sonntag im Jahreskreis Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Mi	18	19.30 Uhr	Aschermittwoch Messfeier mit Aschenkreuzauflegung als Messenbundamt, Fastenopfersammlung
Sa	21	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	22		1. Fastensonntag Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr

**In der Hoffnung auf das ewige Leben
gedenken wir unserer Verstorbenen:**

Elfriede Biedermann	Gisingen
Manfred Müller	Gisingen
Hermann Schiferer-Walch	Gisingen
Christine Marchetti	Gisingen
Ferdinand Banzer	Gisingen
Ewald Steiner	Altach
Reinelde Gau	Gisingen
Adam Pintaric	Gisingen
Helmut Walser	Gisingen

**Im Sakrament der Taufe Kinder Gottes
geworden sind:**

Liam Schäfer	Gisingen
Isabella Waldner	Gisingen
Leni Maruschek	Gisingen
Henri Hämmerle	Gisingen

Das Sakrament der Ehe haben empfangen:

Markus und Birgit Halbeisen	in Gisingen
Markus Domig und Sandra Wandl	am Thüringerberg
Simon und Victoria Jutz	in Innsbruck
Thomas Erlacher und Tanja Kopp	in Viktorsberg

TAUFTERMIN**Beginn jeweils Sonntag, 14.30 Uhr**07. und 21. Dezember, 11. und 25. Jänner, 08. und 22. Februar,
08. und 22. März**TREFFPUNKT 60+**

Das Team vom „Treffpunkt 60+“ freut sich, Männer und Frauen ab 60 an folgenden Dienstag-Nachmittagen um 14.00 Uhr zu fröhlicher Gemeinschaft, zu Spielen, Kuchen und Kaffee begrüßen zu dürfen

Termine: Di, 09.12., Di, 13.01., Di, 10.02., Di, 10.03.

Herzlich willkommen heißen wir alle ab 60!**Kontakt:** Ulrike Wehinger: 0699 170 75 670
Maria Feurstein: 0664 3850238

GOTTESDIENST ORDNUNG

Hl. Messen an Sonn- u. Feiertagen

SA	18.30 Uhr
SO	08.30 Uhr
	10.15 Uhr
	19.30 Uhr

Haus Gisingen

MI	10.15 Uhr
----	-----------

Werktagsmessen

MO DI SA	08.00 Uhr
DO FR	19.30 Uhr

Eucharistische Anbetung

DI	08.30 - 18.00 Uhr
DO	20.15 - 20.45 Uhr
FR	17.30 - 19.15 Uhr

Beichtgelegenheit

FR	18.30 - 19.15 Uhr
SA	18.00 - 18.15 Uhr
SO	30 Min. vor den Vormittagsmessen

Die Beichte kann bei
P. Peter und P. Kilian
auch in englisch, franzö-
sisch und italienisch emp-
fangen werden.

Rosenkranz

Pfarrkirche

SO	08.00 Uhr
MO	17.15 Uhr
DO FR	19.00 Uhr
FR	15.00 Uhr
Barmherzigkeits- rosenkranz	

Föhrenkapelle

MI	16.00 Uhr
----	-----------

PFARRAMT GISINGEN

ÖFFNUNGSZEITEN



MO / DI / DO / FR
9.00 - 11.00 Uhr
MO / DO
14.00 - 17.00 Uhr

Pfr. P. Peter Willi FSO

Tel. 05522 71305-21 oder 0676 832408105
E-Mail: peter.willi@pfarre-gisingen.at

Kpl. P. Kilian Deppisch FSO

Tel. 05522 71305-22 oder 0676 832408457
E-Mail: kilian.deppisch@pfarre-gisingen.at

Jugendleiterin, Veronika Fetz

Tel. 0676 832408234
E-Mail: veronika.fetz@pfarre-gisingen.at

Pfarramt, Sebastianplatz 8

Tel. 05522 71305 oder 0676 832408211
E-Mail: pfarramt@pfarre-gisingen.at

Schwestern, Sebastianplatz 6

Tel. 0676 832408288

Pfarrhaus, Sebastianplatz 5

www.pfarre-gisingen.at



Impressum
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion
und Verlagsanschrift:

Pfarramt St. Sebastian Gisingen
Sebastianplatz 8, A-6800 Feldkirch-Gisingen
Redaktionsteam 's Gisiger Pfarrblättle
Tel. 05522 / 71305
E-Mail: pfarrblaettle@pfarre-gisingen.at
DVR: 0029874 (12044)